

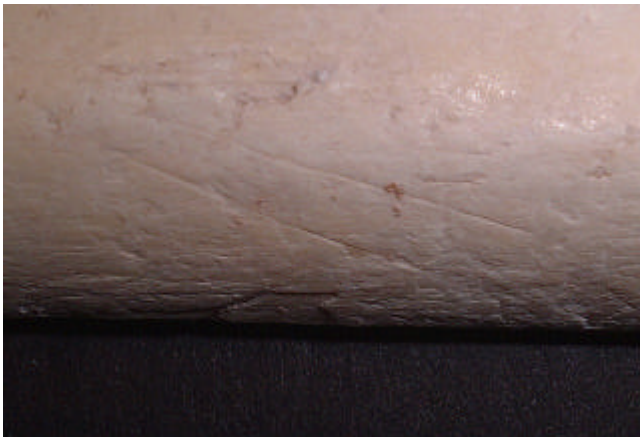
Spuren steinzeitlicher Menschen auf Bödmeren im Muotathal, Kt. Schwyz

Schon im 11. Jahrhundert wurde auf der Alp Saum Alpwirtschaft betrieben



Milchwalm – Höhle: Robert Auf der Maur und Walter Imhof

irdische Fortsetzungen, sodass im Sommer im Innern recht kühle Temperaturen herrschen. Die Äbnenmatthöhle weist zudem in einem Kolk ganzjährig zutreffend ist.



Milchwalm – Höhle: Knochen mit Schnittpuren

Jakob Obrecht, dipl. Ing. ETH/Archäologe, Frenkendorf BL und seinem Team. An die Kosten der Untersuchungen hat der Kanton Schwyz aus Lotteriegeldern einen namhaften Beitrag gesprochen.



Milchwalm – Höhle: Rothirschknochen

Walter Imhof, Lehrer, Muotatal, welcher sich intensiv mit Paläontologie und Archäozoologie (Erforschung ausgestorbener Tiere und Knochenforschung) befasst, ist 1999 auf der Bödmeren auf zwei Höhlen gestossen. Die eine befindet sich auf der Alp Äbnenmatt, die andere im Chalbental. In beiden Höhlen befinden sich alte Holzlager für die Aufbewahrung von Milchprodukten. Auf beiden Alpen wird jedoch seit längerer Zeit kein Käse mehr hergestellt. Beide Höhlen haben unterrecht kühle Temperaturen herrschen. Die Äbnenmatthöhle weist zudem in einem Kolk ganzjährig Eis auf, sodass die Namengebung «Eiskeller» zutreffend ist.

An der Erforschung der Höhlen beteiligen sich neben dem Entdecker und seinen Söhnen Martin und Dominik die Alpine Wüstungsforschung (Franz Auf der Maur sen., Schwyz) und Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung (Franz Auf der Maur jun., Schwyz, Gottlieb Bärtschi, Horgen u.a.). Interessiert ist auch der Milchwirtschaftliche Berater Konrad Suter, Pfäffikon, welcher sich mit der Geschichte und Entwicklung der Milchverarbeitung auf den Alpen befasst. Die Leitung der archäologischen Untersuchung und Dokumentierung liegt bei

Die archäologischen Feldarbeiten (Planaufnahmen, Entnahme von Holzproben zur Altersbestimmung) sind in den letzten Tagen erfolgt. Gespannt erwartet man die bis im Herbst zugesicherten Resultate. In der Höhle im Chalbental (Namengebung: Milchwalm-Höhle) hat Walter Imhof ein Knochenmaterial aus über 300 Teilen gefunden. Zugeordnet werden konnten drei Rothirsche, ein Steinbock und ein Braunbär. Die vorgenommenen Altersbestimmungen (AMS-Radonkarbon-Datierungen) ergaben folgende Alter: Rippe (Braunbär) 9051-8596 v. Chr., Zahn (Steinbock) 9150-8450 v. Chr., Schädelfragment

(Rothirsch) 8850-8300 v. Chr., Fragment Tibia (Rothirsch) 7032-6649 v. Chr. und Oberarmknochen (Rothirsch) 6000-5710 v. Chr. Walter Imhof hat an verschiedenen dieser Knochen Schnittspuren festgestellt. Die Prüfung der Schnitte durch Dr. Michel Blant, SSKA und Dr. Werner Müller, Archäozoologe, Neuenburg, ergab, dass diese von menschlicher Einwirkung stammen müssen. Vom Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie an der Universität Basel (Dr. Jörg Schibler, Dr. Heidemarie Hüster-Plogmann) liegt nun die Bestätigung vor, dass mehrere Knochenfragmente tatsächlich menschliche Beeinflussungen aufweisen. Während früh- bis spätmesolithischer Zeit (mittlere Steinzeit ca. 9500-5500 v. Chr.) müssen also Jäger sich im Gebiet aufgehalten haben. Offen ist, ob die Jäger die Tiere innerhalb der Höhle bearbeiteten oder ausserhalb und z.B. ein Bär anschliessend Reste in die Höhle geschleppt hat. Gewissheit dazu könnte nur eine archäologische Grabung in der Höhle bringen (Fund einer Feuerstelle, Steinwerkzeuge). Immerhin ist die Höhle die erste im Kanton Schwyz, in welcher menschliche Spuren aus prähistorischer Zeit zum Vorschein gekommen sind.



Milchbalm – Höhle: Unterkiefer Steinbock

betrieben worden sein. Die laufende Forschung zeitigt also schon sehr interessante Ergebnisse. Die noch zu erwartenden Resultate werden die Kenntnisse zur alpinen Siedlungsgeschichte und zur frühen Alpwirtschaft im Muotathal noch ergänzen.

Die Alpen Äbnenmatt und Chalbental gehörten früher zur Alp Saum, welche noch zeitweise ganzjährig bewohnt war. Es zeigt sich je länger je mehr, dass diese Alp ebenfalls in die Forschungen einbezogen werden muss. Wurde doch dort in einem Schacht (Namengebung: Knochenloch) der Knochen einer Ziege gefunden, dessen Alter mit 990-1170 n. Chr. bestimmt und vergleichsweise in Basel ebenfalls überprüft wurde. Bereits im 11. Jahrhundert muss also im Gebiet Saum Alpwirtschaft

Weitere Informationen und Pläne zur Milchbalm – Höhle im Internet:

<http://web.green.ch/aufdermaur/cave/news.htm>